

Zeitschrift: GZ in Kontakt : Gehörlosenzeitung für die deutschsprachige Schweiz
Herausgeber: Schweizerischer Verband für das Gehörlosenwesen
Band: 86 (1992)
Heft: 13-14

Artikel: Ostschweizer Sprachheilschule St. Gallen
Autor: Eggenberger, Peter
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-924707>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ostschweizer Sprachheilschule St. Gallen

Seit 1859 steht die Ostschweizer Sprachheilschule St. Gallen (früher Taubstummenanstalt) im Dienste gehörloser, schwerhöriger und sprachbehinderter Kinder und Jugendlicher. 1991 wurden über 200 Schüler aus den Kantonen St. Gallen, beider Appenzell, Thurgau, Graubünden, Glarus und weiteren gezielt gefördert.

Peter Eggenberger

Trägerschaft der Schule ist seit der Gründung der Hilfsverein für gehör- und sprachgeschädigte Kinder und Erwachsene, der dieser Tage die von Präsident Adolf Fröhlich, St. Gallen, geführte Hauptversammlung durchführte. Auf das breite Angebot der Schule mit ihren intern und extern betreuten Schülern werden Eltern mit hör- und/oder sprachbehinderten Kindern durch Ärzte, Schulpsychologen, Heilpädagogen, Kinderärztinnen und Lehrer aufmerksam gemacht. Für die genauere Untersuchung verfügt die Sprachheilschule über eine eigene Abklärungs-, Therapie- und Beratungsstelle. Hier wird in der Regel entschieden, ob der Schweregrad der Behinderung einen Eintritt in die Schule erfordert oder aber ob im Rahmen einer ambulanten Therapie möglichst in der Nähe des Wohnorts geholfen werden kann. In der seit 1980 von Direktor Bruno Schlegel, Degersheim, ge-

leiteten Sprachheilschule selbst kümmern sich insgesamt 130 voll- oder teilzeitlich tätige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter um das Wohl der Kinder und Jugendlichen.

Hörbehinderte nicht ausgrenzen

Mit Informationsveranstaltungen, Tagen der offenen Tür usw. baut die Sprachheilschule seit Jahren erfolgreich Vorurteile ab und setzt sich für eine bessere Integration Hör- und Sprachbehinderter ein. Ein wichtiger Schritt in diese Richtung ist auch das neue Angebot «Audiotädagogische Beratung». Damit schwerhörige Kinder in der Regelklasse an ihrem Wohnort verbleiben können, beraten Fachkräfte der Sprachheilschule Lehrer, Eltern und Mitschüler. Die auf grosses Interesse stossende Neuerung hat sich bereits verschiedenorts bewährt, und seitens der Lehrerschaft ist die Bereitschaft zur Zusammenarbeit erfreulich gross. In vielen Klassen bewirkt die offene Abklärung über Hör- und Sprach-

behinderungen zudem eine generelle Verbesserung des Schulklimas, indem Schwächeren mehr Verständnis entgegengebracht wird.

Angespannte Wirtschaftslage trifft Hörbehinderte

Gehörlose Jugendliche absolvieren meist ihre ganze Schulzeit in St. Gallen und treten anschliessend eine Lehre an. In der Folge werden sie häufig von der ebenfalls dem Hilfsverein unterstehenden regionalen Beratungsstelle für Gehörlose und Sprachbehinderete, St. Gallen, begleitet und betreut. Diese wichtige Schaltstelle wird heute mit den Auswirkungen der angespannten Wirtschaftslage besonders konfrontiert. Stellenleiter Beat Mosimann dazu: «Langjährige, gutqualifizierte Arbeitskräfte werden plötzlich Opfer von Entlassungen, obwohl sie wegen ihrer Hörbehinderung auf dem Arbeitsmarkt schlechtere Chancen haben. Auch Lehrlinge und Anlehringe haben nach Abschluss ihrer Ausbildung immer häufiger Mühe, eine exi-

stenzsichernde Stelle zu finden. Trotz guter Ausbildung und der Bereitschaft, jede Arbeit anzunehmen, bleiben sie oft während Monaten arbeitslos. Da wird klar, wie schnell soziale Integration in Frage gestellt wird, wenn sie im beruflichen Bereich nicht gewährleistet ist.»

Steuerabzug für Gehörlose

Bereits in verschiedenen Kantonen können Gehörlose einen Pauschalbetrag von den Steuern abziehen, um durch die Behinderung verursachte Mehrauslagen auszugleichen. Im Kanton St. Gallen war das bis jetzt nicht möglich, was verständlicherweise als ungerecht empfunden wurde. Ein Gesuch der Beratungsstelle an die kantonale Steuerverwaltung hatte nun Erfolg: In der Steuerperiode 1991/92 können jetzt auch alle gehörlosen St. Galler Steuerpflichtigen einen Beitrag von 2000 Franken von ihrem Einkommen in Abzug bringen, um besondere Auslagen (nötige fremde Hilfe, Schreibtelefon u.a.) auszugleichen. ■

Oh, diese verflixte Grammatik!

Wir alle wollen unsere Sprache pflegen, aber das ist nicht immer einfach! Wie Kobolde tauchen Fehler auf, da und dort, gestern und heute.

Wo steckt der Fehlertobold in folgendem Satz: «Wir wollen von den stattgefundenen Kursen sprechen»?

Um ihn zu finden, müssen wir alte Schulweisheit auffrischen.

1. Wörter, welche nach den Personen (ich, du, er, wir, ihr, sie) abgewandelt werden können, heißen Tätigkeitswörter. Zum Beispiel: lieben, lesen, suchen, stattfinden, blühen, mitwirken.

2. Viele Tätigkeitswörter verbinden wir mit einem Wenfall
ich liebe (wen?) – meinen Freund
er liest (wen oder was?) – die Zeitung

die Kinder suchen (wen oder was?) – die Ostereier
Bei anderen passt der Wenfall nicht
ein Kurs findet statt
die Blumen blühen
viele Gehörlose wirken mit

3. Wenn wir schildern, was in letzter Zeit geschehen ist, verwenden wir die Vorgegenwart
ich habe meinen Freund geliebt
er hat die Zeitung gelesen

die Kinder haben die Ostereier gefunden
ein Kurs hat stattgefunden
die Blumen haben geblüht
die Gehörlosen haben mitgewirkt

4. Die Formen der Tätigkeitswörter werden fast wie ein Eigenschaftswort:

geliebt, gelesen, gefunden
Wir können auch sagen
der geliebte Freund
die gelesene Zeitung
die gefundenen Ostereier
Jetzt aber aufgepasst!
Bei den Tätigkeitswörtern ohne Wenfall, bei denen die

Vorgegenwart mit «haben» gebildet wird, dürfen wir die Formen der Tätigkeitswörter nicht als Eigenschaftswörter brauchen. Wir dürfen nicht sagen:

die stattgefundenen Kurse
die geblühten Blumen
die mitgewirkten Gehörlosen

Das alles scheint kompliziert. Wir schreiben einen Text und werden unsicher. Was tun?

Hier das Rezept:

1. Bei Tätigkeitswörtern mit dem Wenfall darf die Form des Tätigkeitswortes aus der Vorgegenwart ohne Bedenken als Eigenschaftswort gebraucht werden.

der geliebte Freund
die gelesene Zeitung
die gefundenen Ostereier

2. Was tun bei Tätigkeitswörtern ohne Wenfall?

Wir wissen: Der Kurs hat stattgefunden.
Zweifel: Dürfen wir dieses «stattgefunden» als Eigenschaftswort brauchen?
Frage: Wird die Vorgegenwart mit «haben» gebildet?

Antwort: ja
Daraus folgt: Wir dürfen das «stattgefunden» nicht als Eigenschaftswort verwenden, sondern müssen eben etwas ausführlicher sagen: «Wir wollen von den Kursen sprechen, die stattgefunden haben.»

Viel Glück beim nächsten Knobeln!

Barbara Rutschmann

Auf dieser Seite kommen unsere Leserinnen und Leser, freie Journalistinnen und Journalisten usw. zu Wort, unabhängig davon, ob sich ihre Meinung mit derjenigen der Redaktion deckt. Die rechtliche Verantwortung für diese Seite trägt aber die Redaktion. Sie entscheidet über Auswahl und Kürzung der Beiträge. Anonyme Briefe werden nicht abgedruckt.

Tag der Gehörlosen am 26. September 1992 in Luzern

Thema:

Mut zur Selbständigkeit

Herzliche Einladung

Liebe gehörlose Freunde, Fachleute, Eltern und Hörende

Nachdem der St. Galler Gehörlosen-Sportclub (GSC SG) in Zusammenarbeit mit dem Schweizerischen Gehörlosenbund 1991 die erste grosse Veranstaltung «Tag der Gehörlosen» anlässlich 700 Jahre Eidgenossenschaft durchgeführt hatte, konnten alle Gehörlosen die schöne Erinnerung nicht vergessen. Der Innerschweizer Gehörlosen-Sportverein Luzern organisiert in diesem Jahr wiederum einen Anlass.

Am 26. September 1992 ist der nationale «Tag der Gehör-

losen». Der «Tag der Gehörlosen» dient der Information und Aufklärung für alle. Mit meinen besten Wünschen für eine erfolgreiche Zukunft unter dem Motto «Mut zur Selbständigkeit». Wir sprechen ein wichtiges Thema und Problem an. Wir heissen Sie zu unserer Veranstaltung herzlich willkommen und hoffen, Ihnen einige abwechslungsreiche und unterhaltsame Stunden bieten zu können. Wir freuen uns auf Ihren Besuch und schätzen Ihre Sympathie und Ihr Wohlwollen. Verpassen Sie dieses wichtige Datum nicht! Für Ihre Solidarität danken wir Ihnen jetzt schon recht herzlich.

Herzlich willkommen:
das Organisationskomitee

Anmeldung

für Vortrag, 26. September 1992, im Kunsthause,
10.00 - 12.00 Uhr

Anzahl Personen

für Mittagessen, 27. September 1992, in Matlhof

Menü: Suppe
Rindfleischvogel an Jägersauce
Kartoffelstock, Bohnen
Kaffee / Kuchen
Preis: Fr. 18.- ohne Getränke
Getränke werden von jedem selber bezahlt.

Anzahl Personen

Name: _____

Strasse: _____

PLZ / Ort: _____

Anmeldeschluss: 31. August 1992

Einsenden an:
Herrn Werner Gsponer, Stegacker 10, 6280 Hochdorf

Organisation: Innerschweizer
Gehörlosen Sportverein Luzern

PROGRAMM

Samstag, 26. September 1992

Ort: **Kunsthause beim Hauptbahnhof
Luzern**

Zeit:	9.00 Uhr bis 02.00 Uhr
09.00 Uhr	ERÖFFNUNG DER AUSSTELLUNG «Kultur und Freizeit»
10.00 Uhr	VORTRÄGE
bis	Ansprachen durch SGB und Politiker (Anmeldung ist erforderlich)
12.00 Uhr	THEATER «Gehörloser in der hörenden Arbeitswelt / Liebespaar: Hörende und Gehörlose» (Spielzeit: 45 Minuten)
11.00 Uhr	THEATER (Wiederholung von 11.00 Uhr)
13.30 Uhr	BANKETT aus organisatorischen Gründen nur für bestimmte Gäste
18.00 Uhr	PAUSE (Ausstellung)
19.00 Uhr	GROSSE ABENDUNTERHALTUNG Tombolaverkauf
19.30 Uhr	Theater von Gehörlosen Gehörlose Künstler zeigen ihre Kunstwerke Fahnenübergabe Tag der Gehörlosen 1993 Guggenmusik
21.00 Uhr	ENDE DER AUSSTELLUNG
02.00 Uhr	ENDE DER ABENDUNTERHALTUNG

Ort: **Jesuitenplatz in Stadt Luzern**

Zeit:	11.30 Uhr bis 16.00 Uhr
11.30 Uhr	GRILL Bänke und Tische stehen für die Hungrigen zur Verfügung
14.30 Uhr	Vorbereiten für Sympathielauf
15.00 Uhr	START DES SYMPATHIELAUFES durch die Altstadt Luzerns
16.00 Uhr	ENDE DES SYMPATHIELAUFES

Sonntag, 27. September 1992

Ort:	Matlhof in Luzern
Zeit:	9.30 Uhr bis 15.00 Uhr
9.30 Uhr	TREFFPUNKT Kaffeebar
10.30 Uhr	GEMEINSAMER GOTTESDIENST Predigt durch bekannten Pater Christian Lorenz
11.30 Uhr	SCHLUSSGEBET
12.00 Uhr	GEMEINSAMES MITTAGESSEN Menü: Suppe Rindfleischvogel an Jägersauce Kartoffelstock, Bohnen Kaffee / Kuchen
15.00 Uhr	AUSKLANG

AUSKUNFT: OK-Präsident
Werner Gsponer, P 041 88 39 67
OK-Vizepräsident
Josef Kreienbühl, P 041 53 73 39
G 041 50 86 38
Fax 041 55 11 56